

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1910. Nr. 381.

für Unhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Druckerei für Halle u. Magdeburg, durch die Verlagsanstalt, für das Mitteldeutschland. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Halle a. S. Verlagsanstalt, Unterpostamt (Sonntagsblatt), Zentr. Unterpostamt (Sonntagsblatt), Zentr. Unterpostamt.

Erste Ausgabe

Verlagsdirektor: Dr. h. c. h. Schlegel. Verlagsredaktion: Dr. h. c. h. Schlegel. Halle a. S., den 17. August 1910. Verlagsanstalt: Unterpostamt (Sonntagsblatt), Zentr. Unterpostamt (Sonntagsblatt), Zentr. Unterpostamt.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Nr. 2. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Verantwortl. Dr. Walter Schöndorfer in Halle a. S.

Wittwoch, 17. August 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Zschille in Halle a. S.

### Regelung des Luftverkehrs.

Die Franzosen fangen nachgerade an in ihrer Behandlung der deutschen Grenze eine Nachlässigkeit der Umgangsformen zu zeigen, die um des Friedens willen die ernsteste Zurückweisung verdient. Bekanntlich haben die deutsche Grenzballons, die gelegentlich das Unglück hatten, gegen den Willen ihrer Leiter von der Windströmung über die französische Grenze getrieben zu werden, mit rücksichtslosen Schikanen bestraft. Nicht nur, daß sie von diesen Ballons einen sehr hohen Zoll forderten; sie gingen sogar so weit, „zur Probe“ für die Zollbehandlung ein Stück aus der Güte zu schneiden und den Ballon dadurch fahruntüchtig zu machen. Nun geben wir gerne zu, daß auch Landungen von Grenzballons auf dem Boden eines fremden Staates keineswegs mißgünstige Vorkommnisse darstellen und nach Möglichkeit vermieden werden sollten. Immerhin kann es doch nicht getanzt sein, daß die Jünglinge solcher Ballons einfach als rechtslos behandelt werden, oder daß gar auf sie geschossen wird, wie seitens russischer Grenzjagden gelegentlich geschehen ist.

Auf Seiten der Franzosen hat sich das Wort aber neuerdings in einer bemerkenswerten Weise geändert, seit die Erfolge ihrer Flieger einem Teile der französischen Presse die ruhige Urteilskraft geraubt hat. Obwohl die ganze Flugtechnik einflussreich doch noch in den Kinderstube steht und mindestens der 15te Flugzeugführer sich selbst nicht hat, bleiben ja gewiß die Ergebnisse der Flugkonurrenz in hohem Grade beachtenswert. Auch daß diese gegen die deutsche Grenze gerichtet werden, soll den Franzosen nicht verheißt werden, denn sie leben und wohnen in einer für uns Deutsche unbestreitbar vorteilhaften Weise für den Ausfuhrverkehr ihrer Wirtschaft. Auch sind wir ihnen genug, anzuernennen, daß die allgemeine politische Lage einen französisch-deutschen Krieg in absehbarer Nähe rückt, das wir vor 40 Jahren gewesen sind. Auch noch arbeitet mit bemerkenswerten Nachdruck an der Verbesserung seines Heeres, das es auf Grund des russisch-japanischen Vertrages für die Westgrenze freibekommen hat und Frankreich hat von vornherein seine neue Grenze nicht zu bedenken, kann also seine ganze Stoßkraft gegen Deutschland verwenden. Aber eben weil dem so ist und wir an dem kriegerischen Sinne der Franzosen nicht zweifeln, müssen wir es uns doch erlauben, daß, so lange der Krieg nicht erklärt ist, uns gegenüber eine Sprache geführt wird, die eines tapferen und auf seine Ehre haltenden Volkes unwürdig erscheint. Die Tatsache, daß der Kommandeur des 20. Armeekorps, General Maunour, den 2000 Mann in seinem Zwerger bis nach Moncel, etwa 500 Meter von der deutschen Grenze entfernt, befehligte, hat nicht nur die Grenzbesetzung, sondern auch „sans Paris“ in hysterische Versündigung verlegt. Ihre mehr heinert sie sind, als der flüchtige Regagnier, der bekanntlich angefangen hatte, von Moncel über die Stadt Metz hinauszufliegen, tatsächlich über die deutsche Grenze hinausflug. Der „Matin“ schildert diese Grenzübergriffung in einer Begeisterung, die einer Nationalfeier dringend bedarf.

Es war ein weltgeschichtlicher Augenblick. Wie soll ich meinen Präsidenten, unsere Regierung beschreiben? Wie kommen die Worte ohne Zusammenhang, wir schenken unsere Güte und unsere Toleranz, wir haben Bauern und Gendarmen geschickt, die weiten. Möglich inmitten unseres Territoriums, erscheint Regagnier, er macht seine Schenkung, sondern fliegt geradeaus nach Deutschland hinüber. Jetzt befindet er sich über dem amnestierten Champs. Er darf sich das erlauben, er ist kein Offizier. Ganz Moncel jauchzte!

Der Vertreter des „Matin“ hat außerdem, wie ein Berliner Blatt meldet, seinem Blatt die beiden Fahnen geschenkt, die von einem Arbeiter geschenkt worden waren, um den französischen Fliegern den Wunsch zu zeigen, über den hinaus sie nicht fliegen dürfen. Die Sendung dieser Fahnen an die Redaktion in Paris erfolgte in einer Weise, als ob die beiden Kriegstrophäen wären.

Jeder verständige Deutsche wird den Franzosen die Freude über die Erfolge ihrer Fliegelei nachfühlen. Sie werden uns selbstverständlich anporren, auf diesem Gebiete mit doppeltem Eifer zu arbeiten, um der Vorrückung nachzuholen, den Frankreich vor uns gewonnen hat. Einstweilen braucht man vor Schäden, den diese völlig bedenkungslos dahervirrenden Erdmündungsflieger im Kriege uns zufügen können, nicht zu zittern. Insbesondere dürfte das Fahren von Sperrmunition sehr viel leichter sein als das Treffen des gewöhnlichen Zieles, da die Luftkraft schon bei leichten Winden ganz unbedenkbar ist. Der Flieger würde, um z. B. eine legernde Truppe mit Bomben zu überschütten, in engen Spiralen über dieser freien, und da wäre er selbstverständlich ein verlorenen Mann, eher die erliche Sprengkugel los geworden wäre. Praktisch liegt es uns also keineswegs anregend. Etwas anderes ist es uns die herausfordernde Ironie der Dreckigkeit, die sich uns bei jeder Gelegenheit wieder begeigt hat und die, wie wir schon mitgeteilt haben, in einer Auflage des Herrn Herrn Hofmeister in der „Botrie“, ihren bezeichnendsten Ausdruck findet, in dem es heißt:

„Was jetzt gehört die Luft niemand. Jeder Mensch ist ihr Eigentümer. Deshalb können unsere Luftballons und Aeroplane überhaupt über das Grenzgebiet hinwegfliegen, wie sie ohne Furcht und Schrecken zu Hause umfliegen. Das einzige, was Deutschland fordern kann, ist ein Landungsverbot. Die Luft ist frei, aber der Boden ist unter der Nationen aufgeteilt. Die verkehrsreichen Schiffe Deutschlands auf unsere Aeroplane sollten wir mit Granaten beschießen. Von den Flugmaschinen sollten wir sie auf die Hüfte unserer Feinde zerfallen lassen. Sie unter ihnen angeordnete Verbot würde groß sein. Der Kampf wäre kurz. Nicht eine Stunde lang kann der Feind Frankreich mehr standhalten. In dem Zukunftsriege kämpfen wir von oben. Und wenn der Gegner einzieht, daß seine Schiffe die Granaten unserer Luftballons gegenüber machtlos sind, wird er nicht standhalten.“

Man kommt dies Geschwätz ruhig lachend übergehen, wenn nicht die Aussagen des „Matin“ und anderer französischer Blätter beweisen, daß Hofmeister lediglich der herrschenden Stimmung etwas ungewöhnlich lebhaften Ausdruck verliehen hat. Das ist die Antwort auf die deutsche Unmöglichkeit, die in den Reichsland die unerhörte Verhöhnung unserer Stellung durch die Mitglieder und Anhänger der „Société française“ stillschweigend duldete. Aber Herr Hofmeister verdient tatsächlich einen gewissen Dank! Insofern nämlich, als er erneut auf die Dringlichkeit der Regelung des Luftverkehrs hingewiesen hat. Es ist fündig, zu behaupten, daß die Luft niemand gehört. Sie gehört dem, der sie beherrscht, und die Luft über Metz gehört unter allen Umständen, so weit es sich um die Sicherheit und die Wahrung militärischer Geheimnisse handelt, dem Kommandanten von Metz. So wenig es diesem einfallen wird, französischer Reichsland das Ankommen auf dem Bahnhofs zu verbieten, wird er französischen Luftfliegern den Weg verlegen wollen. Aber so wenig er die Verhöhnung verbietet militärischer Lage französischen Luftfliegern gestatten kann, darf dies auch französischen Fliegern erlaubt sein. Aussehen herauszugeben, wie die von „Matin“ und der „Revue“, und schon um der dienen aber sicherlich nicht dem Frieden, und schon um der einflussreich doch immer noch friedliebendsten Bestimmungen zwischen den europäischen Staaten wissen erscheint die Abgrenzung der Rechte und Pflichten im Luftverkehr dringender erforderlich.

### Deutsches Reich.

\* **Se. Majestät der Kaiser ist am heutigen Dienstag** mit dem Gefolge im Sonderzuge um 8 Uhr bei der Wartebude am Großen Sand bei Mainz eingetroffen. Hier hatten sich u. a. eingetroffen der Großherzog und die Großherzogin und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit dem kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Eichhorn. Nachdem die Herrschaften zu Pferde gestiegen waren, ritten sie nach dem Erzbergerplatz wo sie dem Erzherzen des Reichsgrenadier-Regiments Nr. 124 bewilligten. Das Wetter ist sehr schön. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser und die anderen Fürstlichkeiten.

\* **Was die Reize des Kronprinzen nach Brüssel anberifft**, so stand ein Bericht der Ausstellung noch nicht fest und war nur vorübergehend in Aussicht genommen worden. Gegenwärtig weiß der Kronprinz mit seiner Gemahlin aus dem Jagdschloß Sophteben in Borsberg und wird am 20. August in Bielefeld zur Einweihung des dortigen Kaiserhofes erwartet.

\* **Jubiläum der Berufsgenossenschaften.** Mit dem 30. September d. J. werden fünfundsiebzig Jahre in der Tätigkeit der gewerblichen Berufsgenossenschaften verfließen sein. Nicht alle gewerblichen Berufsgenossenschaften legten am 1. Oktober 1885 ihre Arbeiten. Einige, wie die See- und die Tiefbau-Berufsgenossenschaft wurden durch eigene Gesetze später geschaffen, andere, wie die Fleischerei- und die Schmelze-Berufsgenossenschaft (gehoben aus schon vorhandenen Genossenschaften aus, um ein selbständiges Genossenschaft zu führen. Auch die Lager- und Zuberwerks-Genossenschaft sowie die Pannenschiffahrtsgenossenschaften erstellten ihre Tätigkeit erst auf Grund des Ausdehnungsgesetzes vom Jahre 1885 am 30. September d. J. fünfundsiebzig Jahre gearbeitet haben. Daß die Berufsgenossenschaften im allgemeinen, also neben den gewerblichen auch die landwirtschaftlichen, sich ausgebreitet bewährt haben, wird überall, natürlich mit Ausnahme der Sozialdemokratie, anerkannt. Wenn sie aber Erfolge für die deutsche Sozialpolitik aufzuweisen gehabt haben, so ist das in erster Reihe der unermüdbaren Tätigkeit derjenigen Generebetreibenden zu danken, die als Vorstände und Mitglieder der Genossenschafts- und Sektionsvorstände eine Fülle von ehrenamtlicher Arbeit geleistet haben. Man muß sich nur vergegenwärtigen, daß die staatliche Unfallversicherung wie alle anderen Versicherungsarten, in der Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ein völlig unbekanntes Tätigkeitsgebiet aufwies, so zu erkennen, wie die Schwerkräftigen und Arbeitskraft dazu gehörte, alle die Schwerverletzten zu überwinden, die sich stets neuen Bemühungen im den Weg stellen. Es gibt Gewerbe-

treibende, die in ihren Ehrenämtern vom 1. Oktober 1885 ab tätig sind. Sie haben sich ein Verdienst erworben, das überall, wo man ein Verständnis für den großen Segen hat, den die staatliche Unfallversicherung für die Arbeiter und ihre Familien mit sich gebracht hat, anerkannt werden wird. Wohl ist die Sozialdemokratie nicht durch die staatliche Versicherung zu überwinden. Wenn es aber eine notwendige Aufgabe war, der heutigen Gesellschaft in Bezug auf den Ausbau der Fürsorge für die breiten Bevölkerungsschichten ein ruhiges Gewissen zu verschaffen, haben die im Ehrenamt bei den Berufsgenossenschaften und ihren Organen tätigen Generebetreibenden an der Lösung dieser Aufgabe in einer Weise mitgewirkt, die ihnen den Dank der ganzen Nation sichert.

\* **Die Angliederung im Reichsamt des Innern.** In der Presse werden jetzt vielfach Erörterungen über die neue Angliederung im Reichsamt des Innern und in den ihm nachgeordneten Behörden geflogen. Die Einführung soll nach diesen Zeitungsnachrichten auf lebhaftem Begehren in den Kreisen der Kreisbeamten geschehen sein. Hierzu wird offiziell geschrieben:

„Und die Nachrichten zurecht, so können sie nur das größte Bedauern erregen. Die neue Angliederung bezweckt nämlich nichts weiter, als von den durch die getroffenen Besamten die gleiche Arbeitsleistung zu verlangen, wie solche bei vielen Fällen von den preussischen Kreisbeamten und auch seit längerer Zeit von den Kreisbeamten anderer Reichsteile geleistet wird, und für die gleichen Entlohnungen festzusetzen. In Reichsangehörigen hat es bei den Verhandlungen über die allgemeinen Gehaltsaufbesserungen der Beamten keinerlei getriebene Erfahrungen gemacht, wie außer allen Verhältnissen zu den entsprechenden Entlohnungen im Reichsamt die Einkünfte seien, die das Reich seinen Kreisbeamten gewährt, und nur ungenügend hat man sich damals entschlossen, die von der Regierung beantragten Aufbesserungen der Kreisbeamtensgehälter zu bewilligen. Die Kreisbeamten bei den Mittelstaaten erzielten keine Gehälter bis zu 2200 Mk. neben einem Wohnungsgeldzuschuß von 800 Mk., diejenigen bei den Zentralbehörden sogar bis zu 4000 Mk. und 800 Mk. Wo wäre es im freien Erwerbsleben möglich, durch eine der Kreisangehörigen entsprechende Beschäftigung ein Einkommen von 4000 Mk. aber gar 2200 Mk. zu erzielen? Und dennoch erweisen die Kreisbeamten nach Rentensanftände für sich und ihre Hinterbliebenen. Nachdem werden ihnen alle über ein vorgezeichnetes Maß hinaus geleisteten Arbeiten noch besonders vergütet. Das Arbeitsmaß, das von ihnen verlangt wird, ist so bemessen, daß sie es bequem in sieben Stunden leisten können. In den Zentralbehörden werden die Beamten nicht weniger als sechs Stunden zu schreiben, und älteren Beamten wird dieses Besum noch ermöglicht. Es ist bedauerlich, daß die Beamte Scheinverdienst durchschnittlich dem Reiche zwischen 3 und 5 Mk. lohn. Ein Beamt man ist in der Lage, auch nur annähernd solche Schreibelöhne zu zahlen. Wenn irgendwo, so nicht hier ist, daß die Forderung an die Beamten in ihrer der das zu tun ist und dann eine gerechtere denken der Verwaltung zu besternde Maß hinausgehen, und es muß der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß den Forderungen mit Entschiedenheit entgegengetreten wird. In diesem Falle kann die Regierung der Zustimmung aus allen Kreisen entgegen sein.“

\* **Erziehung des Referendarenamts?** Wie der „B. A. M.“ meldet, befaßt sich seit einiger Zeit die zuständigen Ressorts des Kultus- und Justizministeriums mit eingehenden Erwägungen, die eine Erziehung des Referendarenamts in Preußen zum Ziele haben. Man beschäftigt, zu den bereits vorhandenen drei Akademiern eine vier te K a n s u r hinzuzuführen, die in der Unterbringung einer Pankettenselle bestehen soll. — Die Meldung erscheint nicht unbedingt glaubwürdig.

\* **Deutscher Handwerks- und Gewerbeamtertag.** Vom 5. bis 7. September wird, wie man uns schreibt, in Stuttgart der Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtertag abgehalten werden, zu dem die Reichsregierung einen Vertreter vom Reichsamt des Innern entsenden wird. Auch das preussische Handelsministerium wird durch einen Vortragenden Mann vertreten sein. Eine Vorbereitungsversammlung wird am 5. September zur Festlegung der endgültigen Tagesordnung stattfinden. Die wichtigsten Gegenstände der Tagesordnung für die Hauptversammlung sind die Stellungnahme zur Reichsversicherungsordnung, das Meisterprüfungswesen, die Fürsorge für die gewerbliche Jugend, Lehrstellenvermittlung und Arbeitsnachweis, die Arbeiterzeitung in Metzenerverhältnissen des Handwerks und die Gesellschafterprüfung von Fabrikbetriebern. Außerdem soll der Beschluß des dritten Sammtages zu Leipzig zu den Bestimmungen der Gewerbeordnung über das Verbot der Kreisfestsetzung durch die Innungen einer Revision unterzogen werden.

\* **Zur Regelung der Frage der Gefängnisarbeit** in Bezug auf ihre Fortsetzung gegenüber dem Handwerk wird, wie man uns schreibt, im kommenden Herbst eine Beratung von Kommissaren der beteiligten Ressorts dem Justizministerium des Innern, mit Vertretern des Handwerks stattfinden. Die Regierung entpricht damit einem Wunsch des Sammtages, der in seiner letzten Sitzung die Anregung zu beratenden Beratungen gegeben hatte. Auch einzelne Abgeordnete dürften an den Beratungen teilnehmen.

\* **Das Schulgesetz des Deutschen Schulvereins.** Großherzogin Elisabeth ist am 13. August in Weimar wohlbehalten angekommen und wird am 29. August nach der Eisenföhrer Stadt weitergehen.

# Inland.

**Die Reise Kaiser's nach der Schweiz.** Am Montag abend 8 Uhr land zu Ehren des Reichlichen Kaisers im Hotel „Berner Hof“ zu Bern ein vom Bundesrat gegebenes Diner fast, bei dem die Präsidenten offizielle Empfänge empfingen. In seiner Erwiderung dankte Kaiser für die ihm dargebotenen herzlichen Empfang, nicht ohne Grund nach dem Kaiser die Schweizer Republik, denn beide hätten dieselbe Empfinden für die Rechte und Pflichten der Demokratie und verfolgten dieselben sozialen Ziele: Verbesserung des Lebens der Menschheit und Glück des Vaterlandes. Rein Land biete mehr als die Schweiz die Stätte einer Zivilisation, die erzaugt und gefördert wurde durch fortwährende Bestrebungen nach Gerechtigkeit und Freiheit. Tausende ihrer unterworfenen Völker sei die Schweiz zum Sammelplatz der wichtigsten Kapitalien für die Verbesserung des Lebens der Menschheit und Glück des Vaterlandes. Rein Land biete mehr als die Schweiz die Stätte einer Zivilisation, die erzaugt und gefördert wurde durch fortwährende Bestrebungen nach Gerechtigkeit und Freiheit. Tausende ihrer unterworfenen Völker sei die Schweiz zum Sammelplatz der wichtigsten Kapitalien für die Verbesserung des Lebens der Menschheit und Glück des Vaterlandes.

**Wahl.** Das Bundesratsmitglied ist ein so besonderes Informationsamt für den Bundesrat eingerichtet, das die Konfessionsberichte bearbeiten und durch besondere Besprechungen für die russischen Interessenten nutzbar machen soll. Gleichzeitig soll es Auskunft jeder Art zur Förderung der russischen Auswanderung erteilen.

**Areta und Griechenland.** England, Rußland und Frankreich lenkten durch ihre Vertreter die Aufmerksamkeit der griechischen Regierung auf die Gefahren hin, die die Kandidaturen der Vertreter in sich schloßen. Die Regierung antwortete, daß sie für diese Frage nicht zuständig sei, ver sprach aber nichts desto weniger bei den freireichlichen Kandidaturen ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß diese entsprechend dem Wunsch der Wähler auf ihre Kandidaturen verstanden.

## Aus dem Leben Kaiser Franz Josefs I.

Von Dr. Curt Rudolf Kreuzhener.  
I. Jugend und Lehrjahre.  
Wie so mancher andere Fürst des 10. Jahrhunderts, wie das enftant du miracle, der nachmalige Graf von Chambord, wie Alphonse XIII. und der Sohn des kaiserlichen Kronprinzen Prinz Maximilian von Baden, gehörte auch Kaiser Franz Josef zu den jüngsten Prinzen, deren Geburt dem Eltern nicht nur als Unterpfand des eigenen Glückes, sondern auch im Interesse der Dynastie heiß ersehnt wurde. Der älteste Sohn des hochbegabten Kaiser Franz I., der nachmalige Kaiser Ferdinand, den das Volk die „Güterlein“ und der Soldat das „babylonische Chronologion“ des Todes der Königin Maria Theresia zum Gedenken an dem 15. August 1784 im Prager Schloss, einer Tochter des Königs Joseph Maximilian von Bayern verheiratet hatte, fand es schon damals sehr, daß er, der nachmalige Kaiser, den österreichischen Kaiserthron zu bestreiten hätte. Für den Kaiser, der nichts jenseitlicher Wünsche, als daß die Thronfolge in gerader Linie nach seinem Willen sichergestellt sei, war es deshalb eine große Verhängnis, daß die Ehe des Erbprinzen Franz Karl am 18. August 1800 nach langen sechs Jahren der Kinderlosigkeit, mit der Geburt eines Sohnes gekrönt wurde, der im Schloß Schönbrunn bei Wien das Kaiserliche Erb- und Reichthronerbe und die Namen „Franz Josef“ erhielt.

Dem Tage seiner Geburt zum berechtigten Erben des Reiches bestimmt, war der Prinz deshalb auch von Anfang an für Eltern und Großeltern der Gegenstand der herzlichsten Fürsorge. Die Wiener erzählten sich damals ergötzliche Geschichten, wie der Kaiser mit seinem kleinen Enkelknaben, der die ersten Sprachversuche machte, ihn mit Spielzeug überhäufte und ihn bei seinen Spaziergängen im Lagerburger Park ganz auf seine Seite hatte. Nur zu schnell verfloßen die kurzen, von seinem Verlangen getriebenen Jahre des frühlichen Kinderlebens; denn mit Vollendung des fünften Lebensjahres begann für den Prinzen die heilige kirchliche Erziehung, wobei dem fürstlichen Erben der Thronfolge üblicherweise in der frühesten Zeit der erzieherischen Studienplan, dem man es zuzuschreiben, daß der mit Vernein stark überhäufte Geist Franz Josefs in seinen Säuglingsjahren zu seiner Schwermut und frühen Verdorbenheit neigte, die der jugendliche Kaiser erst überwinden lernte, als er fünf Jahre nach seiner Geburt in die Welt trat.

Erbprinz Joseph, die ihrem Gemahl und manchem anderen Großen des Wiener Hofes an Geistesbildung und ehrsüchtiger Willenskraft weit überlegen war und auch in den ersten Regierungsjahren ihres Sohnes (nicht immer zu seinem und des Staates Vorteil) die Staatsgeschäfte beaufsichtigte, hat, während mit der Beilegung der Wiener Revolution die österreichischen Kaiserthronerben an Turiner Hofen des Grafen Heinrich von Bussch, den Geschlechten und gebildeten Sprossen einer französischen Emigrantenfamilie, der nur die beiden Brüder an sich trug, daß er alles andere nur nicht deutsch war und die Interessen Österreichs und seiner Dynastie nur zum Hauptpunkte der kaiserlichen Erziehung wurde der Hauptmann Graf Johann Coronini befehligt, der den Unterricht in den verschiedenen Disziplinen in die Hände des berühmten Pädagogen legte.

Weshalb für den Geist, den diese Jahre und in der Beschäftigung ihrer väterlichen Eltern der Erziehung ihres Sohnes einwirkte, ist jedoch nicht ohne Interesse zu untersuchen, weil namentlich das Pferd das einzige Geschöpf in ihrem Leben sei, das zuweilen anders wolle als sie. Solche Tiere führte man dem jungen Erbprinzen, als er reiten begann, allerdings nicht her, man legte die Gängelbande an, bevor er sie bestiegen durfte. „Bringen Sie mir endlich einmal ein anständiges Pferd, sonst reite ich nicht“, klangte der Prinz einmal in der Residenz auf, „dieses muß man ja hüben, sonst fällt es um.“ Einmal rief der Oberbetscher zum Erbprinzen Joseph, die auf die ihr vorgezeichneten Pflichten wegen eines Sturzes des Erbprinzen vom Pferde unwillig erwiderte: „Zur nicht, denn er hinterzogenen will, so wird er wieder aufstehen; denn mit er sich gewöhnen muß.“

Auf diese Erzählung, an der auch seine jüngeren Brüder und die Söhne der Grafen Camille, Coronini, Tassi und des Fürsten Metternich teilnahmen, hat einen unangenehm unangenehm Eindruck, der dem damals fünf und spätere fürstlich-bischoflichen von Wien, Maximilian Joseph Ottomani, zum Ausdruck brachte. In seinen Schreiben und Briefen der unerschütterlichen daß gegen alle modernen Wissenschaften eine laute Sprache redet. Der Kaiserthron, auf dessen Schuldlos die Absicht des Kronrats vom 18. August 1855 hing, sorgte dafür, daß die Weltgeschichte im Bereiche des Kaiserthrones, die Absichten und Absichten aber um so gründlicher behandelt wurden. Im allgemeinen wurden die Absichten bei dem vorzähligen Geschichtlichen des Prinzen um den Erbschaftsunterricht befehligt. Er eignete sich nicht nur die großen Weltsprachen Englisch, Französisch und Italienisch mit fester Hand beherrschte an, sondern brachte es auch zu großer Fertigkeit im Studium des spanischen, russischen, polnischen und anderer Sprachen an. In der gegenwärtigen Zeit, in der die Wissenschaften und die Sprachen der Doppelmonarchie im Innern einmal genannt hat. Auch die technischen Wissenschaften wurden gepflegt, im Vordergrund aber standen die Belegungen, Kosten und die Vorbereitungen auf den militärischen Dienst. Wie ein gewöhnlicher Soldat, der gegenwärtig in der Armee einzuhalten den Dienst „von der Wie auf.“ Er erhielt zuerst nur zwei Mann zum Exercieren, dann einen Zug, eine Kompanie und die höheren militärischen Einheiten bis zum Regiment. Er nahm an kaiserlichen Übungen auf einem gewöhnlichen Dienstposten teil, lebte in der Lagerung die Monate, kaufte in den Wintermonaten des Jahres auf diese Weise jede Art des militärischen Dienstes praktisch kennen.

Dieser zur Festen von Reiten in die verschiedenen Kronländer unterzogene Bildungsreise erfuhr eine Veränderung erst, als Fürst Metternich den Erbprinzen im Jahre 1847 in die Staatsgeschäfte, vordem in die diplomatische einführte begann. Wenige Monate darauf, am 18. März 1848 war Metternich ein politisch fortwährend. Das alte Österreich war nicht mehr zu erhalten, und am 17. März reiste der Kaiser nach Innsbruck ab, nachdem er die Regierung dem Erbprinzen Johann überlassen hatte. Man glaubt es den Historikern gerne, wenn sie erzählen, daß der jugendliche Erbprinzen die Flucht des kaiserlichen Hofes, an der er selbst teilgenommen mußte, mit tiefem Innern empfand. Gerade das, was er in Innsbruck durch die Flucht des Hofes, der Ereignisse unzufrieden aufnahm, setzte er es durch, daß er in das Feldlager Babesny nach Verona abziehen durfte. Dem alten Feldmarschall war aber die Umarmung des kaiserlichen Prinzen keineswegs erminnt, und so mußte die Flucht, nachdem er bei Santa Lucia die Feuerzeuge erhalten, doch wieder nach Innsbruck und im August 1848 nach Wien zurückkehren.

Schon am 7. Oktober, vierzehn Tage nach der Flucht, wurde am zweiten Male auf der Flucht, diesmal nach Wien, wo sich große Dinge vorbereiteten. Regierungsmasse, hatte Kaiser Ferdinand nach dem Wiener Vorkrieg den Entschluß gefaßt, abzuweichen und sich nach der Niederlage der Ungarn in Galizien und der Erhebung Wiens durch die Revolution den Rückzug auf den 15. November nach Kremsier einzubringen. Der im Prinzip langst beschlossene Abzug sollte nun fort gehen, wurde aber unter loyaler Wahrung des Geheimnisses vorbereitet, daß selbst die meisten Mitglieder des Kaiserhauses bis zum letzten Augenblick nicht wußten, was bevorstand.

Am 2. Dezember 1848, um 8 Uhr morgens, verarmelten sich die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinen, der Hof und die höchsten Staatswürdenträger in dem Thronsaal der kaiserlichen Hofkapelle, wo Kaiser Ferdinand verstarb, daß er der Krone zugunsten seines Neffen Franz Josef entsage, nachdem der nächste Thronanwärter, der Kaiser des Prinzen, Erbprinz Franz Joseph, sich entsagte, daß er sich ihm nach dem Kaiser und Staatsgesetz gebührende Thronfolge zugunsten seines Sohnes zu verzichten. Wollte seiner inneren Erregung Inzide der neue Kaiser vor seinem Scheitern, der ihn mit den Worten umarmte: „Gott segne Dich, sei brav, Gott wird Dich schützen. Es ist gerne geschehen.“

## Der Brand auf der Brüsseler Weltausstellung.

Ueber die Feuerversicherung der deutschen Ausstellung auf der Brüsseler Weltausstellung, wird uns im Reichsanwalt folgende Mittheilung: „Der Reichsanwalt hat seinerzeit eine Gemmelprobe aufgegeben, um die Versicherungswerte der deutschen Ausstellung (im ganzen 34) festzustellen, die sich unter Leitung der Sachverständigen und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft befristeten. In der Folge fixirten die Gebäude mit einer Versicherungssumme von 945 000 Mark, die Objekte mit 8 500 000 Mark.“ Die Direction der Sachverständigen am 2. Dezember 1848, um 8 Uhr morgens, verarmelten sich die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinen, der Hof und die höchsten Staatswürdenträger in dem Thronsaal der kaiserlichen Hofkapelle, wo Kaiser Ferdinand verstarb, daß er der Krone zugunsten seines Neffen Franz Josef entsage, nachdem der nächste Thronanwärter, der Kaiser des Prinzen, Erbprinz Franz Joseph, sich entsagte, daß er sich ihm nach dem Kaiser und Staatsgesetz gebührende Thronfolge zugunsten seines Sohnes zu verzichten. Wollte seiner inneren Erregung Inzide der neue Kaiser vor seinem Scheitern, der ihn mit den Worten umarmte: „Gott segne Dich, sei brav, Gott wird Dich schützen. Es ist gerne geschehen.“

Ueber die Feuerversicherung der deutschen Ausstellung auf der Brüsseler Weltausstellung, wird uns im Reichsanwalt folgende Mittheilung: „Der Reichsanwalt hat seinerzeit eine Gemmelprobe aufgegeben, um die Versicherungswerte der deutschen Ausstellung (im ganzen 34) festzustellen, die sich unter Leitung der Sachverständigen und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft befristeten. In der Folge fixirten die Gebäude mit einer Versicherungssumme von 945 000 Mark, die Objekte mit 8 500 000 Mark.“ Die Direction der Sachverständigen am 2. Dezember 1848, um 8 Uhr morgens, verarmelten sich die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinen, der Hof und die höchsten Staatswürdenträger in dem Thronsaal der kaiserlichen Hofkapelle, wo Kaiser Ferdinand verstarb, daß er der Krone zugunsten seines Neffen Franz Josef entsage, nachdem der nächste Thronanwärter, der Kaiser des Prinzen, Erbprinz Franz Joseph, sich entsagte, daß er sich ihm nach dem Kaiser und Staatsgesetz gebührende Thronfolge zugunsten seines Sohnes zu verzichten. Wollte seiner inneren Erregung Inzide der neue Kaiser vor seinem Scheitern, der ihn mit den Worten umarmte: „Gott segne Dich, sei brav, Gott wird Dich schützen. Es ist gerne geschehen.“

Ueber die Feuerversicherung der deutschen Ausstellung auf der Brüsseler Weltausstellung, wird uns im Reichsanwalt folgende Mittheilung: „Der Reichsanwalt hat seinerzeit eine Gemmelprobe aufgegeben, um die Versicherungswerte der deutschen Ausstellung (im ganzen 34) festzustellen, die sich unter Leitung der Sachverständigen und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft befristeten. In der Folge fixirten die Gebäude mit einer Versicherungssumme von 945 000 Mark, die Objekte mit 8 500 000 Mark.“ Die Direction der Sachverständigen am 2. Dezember 1848, um 8 Uhr morgens, verarmelten sich die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinen, der Hof und die höchsten Staatswürdenträger in dem Thronsaal der kaiserlichen Hofkapelle, wo Kaiser Ferdinand verstarb, daß er der Krone zugunsten seines Neffen Franz Josef entsage, nachdem der nächste Thronanwärter, der Kaiser des Prinzen, Erbprinz Franz Joseph, sich entsagte, daß er sich ihm nach dem Kaiser und Staatsgesetz gebührende Thronfolge zugunsten seines Sohnes zu verzichten. Wollte seiner inneren Erregung Inzide der neue Kaiser vor seinem Scheitern, der ihn mit den Worten umarmte: „Gott segne Dich, sei brav, Gott wird Dich schützen. Es ist gerne geschehen.“

## Die Luftschiffahrt.

Der erste Probeflug des neuen Militärluftkreuzers. Wie wir erfahren, hat die ersten Probeflüge des neuen Militärluftschiffes „M. IV“, das in den Werkstätten des Luftschiff-Bataillons in Weindorf hergestellt wird, verfliegen worden. Der erste Aufstieg, der am Anfang für Mitte dieses Monats angelegt worden war, wird erst nach den Manövern stattfinden können, da gegenwärtig die Kräfte des Luftschiff-Bataillons anderweitig zu sehr in Anspruch genommen sind. Der Kaufinhalt des „M. IV“ beträgt 7500 Kubikmeter, seine Länge 90 und sein Durchmesser 13 Meter. Das neue Luftschiff führt 2 Gondeln mit 4 Ropellen, während die übrigen Luftschiffe dieses Typs nur 1 Gondel mit 2 Propellern besitzen. Außerdem hat die vorbere Gondel einen weitaus größeren Umfang, als die hinteren. Man meldet aus Frankfurt am 18. August: Heute früh unternahm Oberleutnant v. Tiedemann einen Probeflug. Nach einer Fahrt von 300 Metern reichte sich der Aeroplan zur Erde und setzte zur Erde. Tiedemann kam unter dem Apparat und erzielte einen einfachen Durch des Oberflächens.

Die Fliegeranfahrt durch Frankreich. Die offizielle Aufzählung der fünften Etappe Douai-Arras der Fliegeranfahrt durch Frankreich ist folgende: 1. Etappe mit 1. Et. 7 Min. 31. Et. 2. Et. 2. Et. 3. Et. 3. Et. 4. Et. 4. Et. 5. Et. 5. Et. 6. Et. 6. Et. 7. Et. 7. Et. 8. Et. 8. Et. 9. Et. 9. Et. 10. Et. 10. Et. 11. Et. 11. Et. 12. Et. 12. Et. 13. Et. 13. Et. 14. Et. 14. Et. 15. Et. 15. Et. 16. Et. 16. Et. 17. Et. 17. Et. 18. Et. 18. Et. 19. Et. 19. Et. 20. Et. 20. Et. 21. Et. 21. Et. 22. Et. 22. Et. 23. Et. 23. Et. 24. Et. 24. Et. 25. Et. 25. Et. 26. Et. 26. Et. 27. Et. 27. Et. 28. Et. 28. Et. 29. Et. 29. Et. 30. Et. 30. Et. 31. Et. 31. Et. 32. Et. 32. Et. 33. Et. 33. Et. 34. Et. 34. Et. 35. Et. 35. Et. 36. Et. 36. Et. 37. Et. 37. Et. 38. Et. 38. Et. 39. Et. 39. Et. 40. Et. 40. Et. 41. Et. 41. Et. 42. Et. 42. Et. 43. Et. 43. Et. 44. Et. 44. Et. 45. Et. 45. Et. 46. Et. 46. Et. 47. Et. 47. Et. 48. Et. 48. Et. 49. Et. 49. Et. 50. Et. 50. Et. 51. Et. 51. Et. 52. Et. 52. Et. 53. Et. 53. Et. 54. Et. 54. Et. 55. Et. 55. Et. 56. Et. 56. Et. 57. Et. 57. Et. 58. Et. 58. Et. 59. Et. 59. Et. 60. Et. 60. Et. 61. Et. 61. Et. 62. Et. 62. Et. 63. Et. 63. Et. 64. Et. 64. Et. 65. Et. 65. Et. 66. Et. 66. Et. 67. Et. 67. Et. 68. Et. 68. Et. 69. Et. 69. Et. 70. Et. 70. Et. 71. Et. 71. Et. 72. Et. 72. Et. 73. Et. 73. Et. 74. Et. 74. Et. 75. Et. 75. Et. 76. Et. 76. Et. 77. Et. 77. Et. 78. Et. 78. Et. 79. Et. 79. Et. 80. Et. 80. Et. 81. Et. 81. Et. 82. Et. 82. Et. 83. Et. 83. Et. 84. Et. 84. Et. 85. Et. 85. Et. 86. Et. 86. Et. 87. Et. 87. Et. 88. Et. 88. Et. 89. Et. 89. Et. 90. Et. 90. Et. 91. Et. 91. Et. 92. Et. 92. Et. 93. Et. 93. Et. 94. Et. 94. Et. 95. Et. 95. Et. 96. Et. 96. Et. 97. Et. 97. Et. 98. Et. 98. Et. 99. Et. 99. Et. 100. Et. 100. Et. 101. Et. 101. Et. 102. Et. 102. Et. 103. Et. 103. Et. 104. Et. 104. Et. 105. Et. 105. Et. 106. Et. 106. Et. 107. Et. 107. Et. 108. Et. 108. Et. 109. Et. 109. Et. 110. Et. 110. Et. 111. Et. 111. Et. 112. Et. 112. Et. 113. Et. 113. Et. 114. Et. 114. Et. 115. Et. 115. Et. 116. Et. 116. Et. 117. Et. 117. Et. 118. Et. 118. Et. 119. Et. 119. Et. 120. Et. 120. Et. 121. Et. 121. Et. 122. Et. 122. Et. 123. Et. 123. Et. 124. Et. 124. Et. 125. Et. 125. Et. 126. Et. 126. Et. 127. Et. 127. Et. 128. Et. 128. Et. 129. Et. 129. Et. 130. Et. 130. Et. 131. Et. 131. Et. 132. Et. 132. Et. 133. Et. 133. Et. 134. Et. 134. Et. 135. Et. 135. Et. 136. Et. 136. Et. 137. Et. 137. Et. 138. Et. 138. Et. 139. Et. 139. Et. 140. Et. 140. Et. 141. Et. 141. Et. 142. Et. 142. Et. 143. Et. 143. Et. 144. Et. 144. Et. 145. Et. 145. Et. 146. Et. 146. Et. 147. Et. 147. Et. 148. Et. 148. Et. 149. Et. 149. Et. 150. Et. 150. Et. 151. Et. 151. Et. 152. Et. 152. Et. 153. Et. 153. Et. 154. Et. 154. Et. 155. Et. 155. Et. 156. Et. 156. Et. 157. Et. 157. Et. 158. Et. 158. Et. 159. Et. 159. Et. 160. Et. 160. Et. 161. Et. 161. Et. 162. Et. 162. Et. 163. Et. 163. Et. 164. Et. 164. Et. 165. Et. 165. Et. 166. Et. 166. Et. 167. Et. 167. Et. 168. Et. 168. Et. 169. Et. 169. Et. 170. Et. 170. Et. 171. Et. 171. Et. 172. Et. 172. Et. 173. Et. 173. Et. 174. Et. 174. Et. 175. Et. 175. Et. 176. Et. 176. Et. 177. Et. 177. Et. 178. Et. 178. Et. 179. Et. 179. Et. 180. Et. 180. Et. 181. Et. 181. Et. 182. Et. 182. Et. 183. Et. 183. Et. 184. Et. 184. Et. 185. Et. 185. Et. 186. Et. 186. Et. 187. Et. 187. Et. 188. Et. 188. Et. 189. Et. 189. Et. 190. Et. 190. Et. 191. Et. 191. Et. 192. Et. 192. Et. 193. Et. 193. Et. 194. Et. 194. Et. 195. Et. 195. Et. 196. Et. 196. Et. 197. Et. 197. Et. 198. Et. 198. Et. 199. Et. 199. Et. 200. Et. 200. Et. 201. Et. 201. Et. 202. Et. 202. Et. 203. Et. 203. Et. 204. Et. 204. Et. 205. Et. 205. Et. 206. Et. 206. Et. 207. Et. 207. Et. 208. Et. 208. Et. 209. Et. 209. Et. 210. Et. 210. Et. 211. Et. 211. Et. 212. Et. 212. Et. 213. Et. 213. Et. 214. Et. 214. Et. 215. Et. 215. Et. 216. Et. 216. Et. 217. Et. 217. Et. 218. Et. 218. Et. 219. Et. 219. Et. 220. Et. 220. Et. 221. Et. 221. Et. 222. Et. 222. Et. 223. Et. 223. Et. 224. Et. 224. Et. 225. Et. 225. Et. 226. Et. 226. Et. 227. Et. 227. Et. 228. Et. 228. Et. 229. Et. 229. Et. 230. Et. 230. Et. 231. Et. 231. Et. 232. Et. 232. Et. 233. Et. 233. Et. 234. Et. 234. Et. 235. Et. 235. Et. 236. Et. 236. Et. 237. Et. 237. Et. 238. Et. 238. Et. 239. Et. 239. Et. 240. Et. 240. Et. 241. Et. 241. Et. 242. Et. 242. Et. 243. Et. 243. Et. 244. Et. 244. Et. 245. Et. 245. Et. 246. Et. 246. Et. 247. Et. 247. Et. 248. Et. 248. Et. 249. Et. 249. Et. 250. Et. 250. Et. 251. Et. 251. Et. 252. Et. 252. Et. 253. Et. 253. Et. 254. Et. 254. Et. 255. Et. 255. Et. 256. Et. 256. Et. 257. Et. 257. Et. 258. Et. 258. Et. 259. Et. 259. Et. 260. Et. 260. Et. 261. Et. 261. Et. 262. Et. 262. Et. 263. Et. 263. Et. 264. Et. 264. Et. 265. Et. 265. Et. 266. Et. 266. Et. 267. Et. 267. Et. 268. Et. 268. Et. 269. Et. 269. Et. 270. Et. 270. Et. 271. Et. 271. Et. 272. Et. 272. Et. 273. Et. 273. Et. 274. Et. 274. Et. 275. Et. 275. Et. 276. Et. 276. Et. 277. Et. 277. Et. 278. Et. 278. Et. 279. Et. 279. Et. 280. Et. 280. Et. 281. Et. 281. Et. 282. Et. 282. Et. 283. Et. 283. Et. 284. Et. 284. Et. 285. Et. 285. Et. 286. Et. 286. Et. 287. Et. 287. Et. 288. Et. 288. Et. 289. Et. 289. Et. 290. Et. 290. Et. 291. Et. 291. Et. 292. Et. 292. Et. 293. Et. 293. Et. 294. Et. 294. Et. 295. Et. 295. Et. 296. Et. 296. Et. 297. Et. 297. Et. 298. Et. 298. Et. 299. Et. 299. Et. 300. Et. 300. Et. 301. Et. 301. Et. 302. Et. 302. Et. 303. Et. 303. Et. 304. Et. 304. Et. 305. Et. 305. Et. 306. Et. 306. Et. 307. Et. 307. Et. 308. Et. 308. Et. 309. Et. 309. Et. 310. Et. 310. Et. 311. Et. 311. Et. 312. Et. 312. Et. 313. Et. 313. Et. 314. Et. 314. Et. 315. Et. 315. Et. 316. Et. 316. Et. 317. Et. 317. Et. 318. Et. 318. Et. 319. Et. 319. Et. 320. Et. 320. Et. 321. Et. 321. Et. 322. Et. 322. Et. 323. Et. 323. Et. 324. Et. 324. Et. 325. Et. 325. Et. 326. Et. 326. Et. 327. Et. 327. Et. 328. Et. 328. Et. 329. Et. 329. Et. 330. Et. 330. Et. 331. Et. 331. Et. 332. Et. 332. Et. 333. Et. 333. Et. 334. Et. 334. Et. 335. Et. 335. Et. 336. Et. 336. Et. 337. Et. 337. Et. 338. Et. 338. Et. 339. Et. 339. Et. 340. Et. 340. Et. 341. Et. 341. Et. 342. Et. 342. Et. 343. Et. 343. Et. 344. Et. 344. Et. 345. Et. 345. Et. 346. Et. 346. Et. 347. Et. 347. Et. 348. Et. 348. Et. 349. Et. 349. Et. 350. Et. 350. Et. 351. Et. 351. Et. 352. Et. 352. Et. 353. Et. 353. Et. 354. Et. 354. Et. 355. Et. 355. Et. 356. Et. 356. Et. 357. Et. 357. Et. 358. Et. 358. Et. 359. Et. 359. Et. 360. Et. 360. Et. 361. Et. 361. Et. 362. Et. 362. Et. 363. Et. 363. Et. 364. Et. 364. Et. 365. Et. 365. Et. 366. Et. 366. Et. 367. Et. 367. Et. 368. Et. 368. Et. 369. Et. 369. Et. 370. Et. 370. Et. 371. Et. 371. Et. 372. Et. 372. Et. 373. Et. 373. Et. 374. Et. 374. Et. 375. Et. 375. Et. 376. Et. 376. Et. 377. Et. 377. Et. 378. Et. 378. Et. 379. Et. 379. Et. 380. Et. 380. Et. 381. Et. 381. Et. 382. Et. 382. Et. 383. Et. 383. Et. 384. Et. 384. Et. 385. Et. 385. Et. 386. Et. 386. Et. 387. Et. 387. Et. 388. Et. 388. Et. 389. Et. 389. Et. 390. Et. 390. Et. 391. Et. 391. Et. 392. Et. 392. Et. 393. Et. 393. Et. 394. Et. 394. Et. 395. Et. 395. Et. 396. Et. 396. Et. 397. Et. 397. Et. 398. Et. 398. Et. 399. Et. 399. Et. 400. Et. 400. Et. 401. Et. 401. Et. 402. Et. 402. Et. 403. Et. 403. Et. 404. Et. 404. Et. 405. Et. 405. Et. 406. Et. 406. Et. 407. Et. 407. Et. 408. Et. 408. Et. 409. Et. 409. Et. 410. Et. 410. Et. 411. Et. 411. Et. 412. Et. 412. Et. 413. Et. 413. Et. 414. Et. 414. Et. 415. Et. 415. Et. 416. Et. 416. Et. 417. Et. 417. Et. 418. Et. 418. Et. 419. Et. 419. Et. 420. Et. 420. Et. 421. Et. 421. Et. 422. Et. 422. Et. 423. Et. 423. Et. 424. Et. 424. Et. 425. Et. 425. Et. 426. Et. 426. Et. 427. Et. 427. Et. 428. Et. 428. Et. 429. Et. 429. Et. 430. Et. 430. Et. 431. Et. 431. Et. 432. Et. 432. Et. 433. Et. 433. Et. 434. Et. 434. Et. 435. Et. 435. Et. 436. Et. 436. Et. 437. Et. 437. Et. 438. Et. 438. Et. 439. Et. 439. Et. 440. Et. 440. Et. 441. Et. 441. Et. 442. Et. 442. Et. 443. Et. 443. Et. 444. Et. 444. Et. 445. Et. 445. Et. 446. Et. 446. Et. 447. Et. 447. Et. 448. Et. 448. Et. 449. Et. 449. Et. 450. Et. 450. Et. 451. Et. 451. Et. 452. Et. 452. Et. 453. Et. 453. Et. 454. Et. 454. Et. 455. Et. 455. Et. 456. Et. 456. Et. 457. Et. 457. Et. 458. Et. 458. Et. 459. Et. 459. Et. 460. Et. 460. Et. 461. Et. 461. Et. 462. Et. 462. Et. 463. Et. 463. Et. 464. Et. 464. Et. 465. Et. 465. Et. 466. Et. 466. Et. 467. Et. 467. Et. 468. Et. 468. Et. 469. Et. 469. Et. 470. Et. 470. Et. 471. Et. 471. Et. 472. Et. 472. Et. 473. Et. 473. Et. 474. Et. 474. Et. 475. Et. 475. Et. 476. Et. 476. Et. 477. Et. 477. Et. 478. Et. 478. Et. 479. Et. 479. Et. 480. Et. 480. Et. 481. Et. 481. Et. 482. Et. 482. Et. 483. Et. 483. Et. 484. Et. 484. Et. 485. Et. 485. Et. 486. Et. 486. Et. 487. Et. 487. Et. 488. Et. 488. Et. 489. Et. 489. Et. 490. Et. 490. Et. 491. Et. 491. Et. 492. Et. 492. Et. 493. Et. 493. Et. 494. Et. 494. Et. 495. Et. 495. Et. 496. Et. 496. Et. 497. Et. 497. Et. 498. Et. 498. Et. 499. Et. 499. Et. 500. Et. 500. Et. 501. Et. 501. Et. 502. Et. 502. Et. 503. Et. 503. Et. 504. Et. 504. Et. 505. Et. 505. Et. 506. Et. 506. Et. 507. Et. 507. Et. 508. Et. 508. Et. 509. Et. 509. Et. 510. Et. 510. Et. 511. Et. 511. Et. 512. Et. 512. Et. 513. Et. 513. Et. 514. Et. 514. Et. 515. Et. 515. Et. 516. Et. 516. Et. 517. Et. 517. Et. 518. Et. 518. Et. 519. Et. 519. Et. 520. Et. 520. Et. 521. Et. 521. Et. 522. Et. 522. Et. 523. Et. 523. Et. 524. Et. 524. Et. 525. Et. 525. Et. 526. Et. 526. Et. 527. Et. 527. Et. 528. Et. 528. Et. 529. Et. 529. Et. 530. Et. 530. Et. 531. Et. 531. Et. 532. Et. 532. Et. 533. Et. 533. Et. 534. Et. 534. Et. 535. Et. 535. Et. 536. Et. 536. Et. 537. Et. 537. Et. 538. Et. 538. Et. 539. Et. 539. Et. 540. Et. 540. Et. 541. Et. 541. Et. 542. Et. 542. Et. 543. Et. 543. Et. 544. Et. 544. Et. 545. Et. 545. Et. 546. Et. 546. Et. 547. Et. 547. Et. 548. Et. 548. Et. 549. Et. 549. Et. 550. Et. 550. Et. 551. Et. 551. Et. 552. Et. 552. Et. 553. Et. 553. Et. 554. Et. 554. Et. 555. Et. 555. Et. 556. Et. 556. Et. 557. Et. 557. Et. 558. Et. 558. Et. 559. Et. 559. Et. 560. Et. 560. Et. 561. Et. 561. Et. 562. Et. 562. Et. 563. Et. 563. Et. 564. Et. 564. Et. 565. Et. 565. Et. 566. Et. 566. Et. 567. Et. 567. Et. 568. Et. 568. Et. 569. Et. 569. Et. 570. Et. 570. Et. 571. Et. 571. Et. 572. Et. 572. Et. 573. Et. 573. Et. 574. Et. 574. Et. 575. Et. 575. Et. 576. Et. 576. Et. 577. Et. 577. Et. 578. Et. 578. Et. 579. Et. 579. Et. 580. Et. 580. Et. 581. Et. 581. Et. 582. Et. 582. Et. 583. Et. 583. Et. 584. Et. 584. Et. 585. Et. 585. Et. 586. Et. 586. Et. 587. Et. 587. Et. 588.



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthen.

## 16. Tag Ringkampf-Konkurrenz

**Heute Dienstag ringen:**  
**Jakob Koch,** Weltmeister, geg. **Manufof,** Kosak-Champ.  
**R. la Roon,** Ch. v. Frankr., geg. **Mitschka,** Weltmstr. i. Leichtgew.  
**Laupa,** Mähren, gegen **Napoli,** Champ. v. Italien.

**Entscheidungskampf:**  
**Lohmeyer,** Steiermark, geg. **Metzner,** Meisterr. v. Sachsen.

Vorher das neue glänzende Programm:  
**Gastspiel: Pla de Toloma** Gastspiel  
 in ihrem wundervollen Scotsch: [4189]  
**„Eine Liebesnacht“**  
 The Aeroplan-Ladies, Serpentinantant. i. d. Luft,  
 Franz Tiescher, Humorist, Lilly Lülve, Soub. etc.

## Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, d. 17. Aug. cr., von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

### Grosses Gartenfest.

**Zwei Elite-Konzerte,**  
 ausgeführt von der gesamten Kapelle des Kaiserl.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeh.) Nr. 36.  
 Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister Fister,  
 unter Mitwirkung des Herzogl. Kammermusikers und Pionier-  
 virtuosen **Herthold Richter** aus Braunschweig.

**Feenhafte Illumination d. ganzen Etablissements.**  
**Grosses Pracht-F Feuerwerk,**  
 ausgeführt v. d. pyrotechnischen Fabrik von H. Pfeiffer, hier,  
 Zum Schluss: **Die grossen elektr. Wasserfälle,**  
 grösstes pyrotechnisches Schauspiel, welches aller bisher  
 Gesehenen bei weitem übertrifft wird.  
 Eintritt 50 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**  
 Wagen der elektrischen Strassenbahn zum Schluss des  
 Festes in grosser Anzahl zur Verfügung. [4114]

## Bad Wittekind.

Mittwoch abend 8 Uhr [3760]

### Kur-Konzert (Walzer- u. Operettenabend),

ausgeführt von der Kapelle des Artill.-Regts. Nr. 75.  
 Entree 35 Pfg. inkl. Steuer. **C. Rohde.**

## Bad Wittekind.

Donnerstag, d. 18. August cr. wird sich Herr Fr. Schwiegerling,  
 Kaiserl. u. Königl. Kunst-Feuerwerker aus Breslau, die Ehre  
 geben, ein von ihm **Wiener Monstr.-Pracht-Feuerwerk**  
 abzubrennen, welches an Grösze und Schönheit alles bis jetzt  
 in diesem Genre hier Gesehenes übertrifft, verbunden mit  
**grossen Konzerten**, auf einer mehr als glänzenden Bühne aller nur  
 denkbaren feinsten Feuerwerkskörper, beleuchtet durch ausser  
 gewöhnlicher pyrotechnischer Dekoration. Zum Schluss:  
**Das Bombardement von Cefalopol,** wobei 300 Schwärmer,  
 1000 Leuchtfiguren und 100 Raketen auf einmal in die Luft steigen.  
 Anfang des Konzerts 8 Uhr. — Eintritt im Vorverkauf 55 Pfg., Kinder  
 30 Pfg. (inkl. Steuer) bei Steinbrecher & Jasper. Rosenpfeil 65 Pfg.

## Saale-Dampfschiffahrt.

Mittwoch, den 17. cr., nachm. 3 Uhr  
 billige Extra-  
 Fahrt nach **Neu-Ragozy-Wettin.**  
 Nach Neu-Ragozy hin und zurück 50 Pfg. [4138]  
 Wettin bei Wladfart jede Fahrt 50 Pfg.  
 Donnerstag, den 18. cr., nachmittags 1/2 3 Uhr  
 Fahrt nach **Neu-Ragozy,** hin und zurück  
 50 Pfg.  
 Somit jede u. nachmittags 3 Uhr Fahrt nach **Neu-Ragozy.**  
 Abfahrtsstelle an der Reifhühnerbrücke.  
 Fernruf 1625. **Karl Demmer.**

Haus i. Rangos und neuestes Hotel am Platze,  
 höher als der Ort, in bester Südlage, nahe  
 dem Walde gelegen, Sommer- u.  
 Winterkation gebräut.  
 Fernap.-Ant. Götter  
 Nr. 207.

## Gebirgshotel Hahnenklee

Hoeh-  
 mod Zimmer m.  
 geschätzten Balkons u.  
 grossart. Aussicht. Elektr. Licht  
 1. u. 2. Zimmer. Spezialität Hamb. Küche.  
 H. Keller, Prospekt d. d. Besitzer Paul Haacke.

## Sommerfrische Rudolfsbad

bei Rudolfsstadt (Thür.)  
 Tel. Nr. 148. H. I. R.,  
 gr. Park, Gesch.-Reise,  
 u. Tourist. best. empf. Elektr. Licht, Bad. all. Art. Z. 1.50, Omn.  
 frei, Aut.-Garage. Sol. Preise. Prosp. gratis, die Verwaltg.  
 2475.

## Annaberg im sächsischen Erzgebirge.

In aussichtsreicher Lage am Abhänge des  
 840 m hohen Pöhlberges inmitten des oberen  
 Erzgebirges gelegen; eine Stunde von der  
 böhmischen Grenze, nahe dem Gebirgskamm,  
 Stadtwald, Pöhlberggrundgang. Frohauer  
 Hammer. St. Annenkirche. Schülerherberge.  
 Sommerwohnungen. Zahlreiche Hotels,  
 Restaurationen und Cafés für alle Ansprüche.  
 [3980]

825 m über M.

## Oberhof

Thüringer Wald, Borthmester  
 Hübenerkur Mitt- und Norddeutsch-  
 lands. Frequenz 1909: 10416 Kurgäste.  
 Gelpopplatz. Baden, Touristenverk.  
 Jll. Prosp. gratis die Kurverwaltung.

## Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Gr. Steinstr. 98  
 Spezialgeschäft für Sammet und Seidenstoffe.

**Neueste Brautseide,** beste, haltbarste  
 Garantiestoffe.  
**Neueste Blusenstoffe,** Streifen, Karo,  
 Phant.-Gewebe.  
 Besondere Neuheit für Roben: [3770]  
**Crépe de Chine-Eolienne** (Wolle und Seide) 120 cm breit,  
 Vorrat ca. 50 Farben.

## Rich. Meyer

offert zu Tagespreisen:  
 111. und 112. Metzler  
**Dombau-Geld-Lose.**  
 10 705 Geld-Gewinne v. 887 800 M.  
 Haupttreffer 100 000 M.  
 do. 30 000 „  
 do. 20 000 „  
 do. 10 000 „ etc.  
**Ziehung übermorgen.**

## Zerbster Pferde-Lose.

Nur 55 000 Lose = 3 300 Gewinne  
 10 Hauptgew. v. 12825 M. A. W.  
 128 Gr. Gewinne v. 29 071 „ „  
 3162 wertv. v. 17 104 „ „  
**Ziehung Montag, den 22. August.**

**Internationale [4150]**  
**Sport- und Spiel-Lose.**  
 8110 Gewinne v. 100 000 M. A. W.  
 Haupttreffer 25 000 M. A. W.  
 do. 10 000 „ „  
 do. 5 000 „ „ etc.  
 Für alle Gewinne 90% bar Geld!  
**Ziehung 26. u. 27. August.**

!!! Wer wagt, gewinnt !!!  
 Halle a. S.,  
**obere Leipzigerstr. 46.**

**Möbel,** Bianos werden  
 gut poliert, ein-  
 Möbel mod. neu  
 gebräut, aufmatt,  
 nur erstklassige Arbeit,  
 auch auswärts. [3954]  
**Zimmermann, Rathhausstr. 8/9.**

## Steinholz-Fussböden

**Otto Schulze,**  
 Königstr. 18. — Tel. 1792.

**Elektrische Anlagen.** (Tel. 8004.)  
**Oppermann & Fischer, Mittelstr. 6.**

**Gutfeldschirre,**  
 nur eigene solide Fabrikate, kaufen  
 Sie am billigsten bei [3562]  
**H. Langrock Nachf.,**  
 Bohlstr. 9/10.

## Das meiste Geld

zahlt stets für  
 ganze Nachlasse von Möbeln  
 Läden, Kontor- u. Schauf-  
 elationseinrichtungen sowie  
 f. Gebelshränke, Bianos etc.  
**Friedr. Peleke,**  
 Galt. Geisstr. 25.  
 Telefon 2450.  
 Kaufe stets ganze Sager  
 neuer Möbel. [4128]

## Militär-

**Schaffstiefel,** neu befohl. 4.25  
**Leber-Schmirstiefel,** neu befohl. 3.25  
 Größere Sammelbestellg. billiger.  
 Versand unter Nachnahme sofort  
 an jedermann nicht unter 2 Paar.  
**Fr. Fischer, Ham., Wlf., Ritterstr. 16.**

**Apotheker Benemann's**  
**Diamantkitt** kittet dauerhaft  
 Glas, Porzellan, Steinzeug, Moer-  
 schmann, Marmor, Serpentin, Achat,  
 Alabaster, Bernstein, etc. 1 Fl. 60 „  
**Albin Hentze,** 52  
 Schmeerstrasse 24. 08

## Wanzen-

**Radikalmittel gegen**  
**Wanzen**  
 u. deren Brut  
 Flöhe 50 Pfg. u. 1 M.  
 allein echt bei  
**Max Rädler,**  
 nur Rannischestr. 2.

## Königstädtische zehnstufige

**Privat-Mädchenschule** [3663]  
 Halle, Lindenstrasse 66. Vorsteherin: **L. Staabs.**

## Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.  
 Beginn des Winterhalbj. 19. Oktober. Reifezeugnis der  
 Landwirtschaftsschule (Kl. VI-I, nur Französl.; i. d. Mikrobiologie  
 III—I beginnt neuer Kurs.) u. Meeresfisch. (Franz.-u. Engl.); Berechtigung  
 a. einj.-freiwill. Dienst. Landwirtschaftl. Schule (ohne fremde Sprachen).  
 Kl. III—I mit je halbjähr. Kursum. — Abgangsprüf. an allen Abtgn.  
 Eltern u. Mich. Weitere Ausf. d. d. Direktor **Prof. Dr. Kremp.**

## Wratzke u. Steiger

Juwelen [3557] Halle a. S.

## Persil

gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt  
 die Rasenbleiche und spart Zeit,  
 Arbeit u. Geld! Alleinst. Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf,**  
 auch der seit 34 Jahren weltbekannt  
**Henkel's Bleich-Soda**

In Konkurrenz gegen die Sammelmarke liefere ich bis  
 auf weiteres:

## Donner-Briketts

in Fuhren für 60 Pfg. je Zentner,  
 von 10 Zentnern aufwärts ab Lager je 55 Pfg.

## la. Salon-Briketts „Saale“

zu bekanntem Vorzugspreisen.  
 Bestellungen erbittet unter Zusicherung zuverlässiger  
 Bedienung [3454]

## Hallescher Kohlenhof

**Walter Trolle,**  
 Fernruf Nr. 1439. Canaenerweg Nr. 1.

## Weg

mit allen Einmachtopfen und  
 Gläsern zum zubereiten und verpacken  
 Dagegen kann jede praktische Hausfrau

## Adler-

**Konservengläser**  
 mit undichtem Glasdeckel-Verschluss,  
 welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche  
 Topfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in  
 Bezug auf Haltbarkeit der Konservensachen.  
 Vorrätig in allen Geschäften, u. einsehlich  
 beschaffen, evtl. wenn Bezugswill. nach  
 A.-S. Glasbläserwerk Adlerstr.  
 Penzig in Schles.

Donnerstag, den 18. d. Mtz. treffen große Transporte  
 prima hochtragender und  
 neuemischer  
**Altmarkter Kühe**  
 sowie prima bayrischer  
**Zugochsen**  
 preiswert zum Verkauf bei  
 mit ein. [4137]

**S. Pfifferling,** Halle a. S.,  
 Franzestraße 17.  
 Fernruf 288.

## Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.  
 Star noch weitere Tage!  
**Krone u. Fessel!**  
 Wladfartspiel in 4 Akten  
 v. W. Howard. [4113]  
 Aufführung:  
**Stürmischer Erfolg!**  
 Anfang: 8-15 Uhr.

Chice [4133]  
**Damen-Kragen,**  
 größte Auswahl,  
**Liebermann,** Weinbureau,  
 itzstraße 30.

## Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 17. August 1910.  
 Leipzig (Theater): **Die  
 Dandolo.**  
 Leipzig (Altes Theater): Der  
 Barren von Strachfeld.

## Zeugnisabschriften,

solche Abschriften jeder Art, ein- und  
 mehrfarbig, mittels Schreibmaschine,  
 fertig geliefert und billig des Ab-  
 schriftenbureau, Sternstr. 13, 1.

## Elementarunterricht

für normal- und schwach-  
 befähigte Kinder sowie  
**Nachhilfsstunden** in  
 allen Fächern erteilt [4125]  
**H. Oertling,** geprüfte  
 Erzieherin, Reilstrasse 14 II.

## Privat-Französischer

unterricht  
 seit 30 Jahren in  
 der Stadt, Brandenburgerstr. 11.

## Stotterer

werden erfolgreich behandelt,  
 einzeln und in Gruppen. Nach  
 z. W. 943 an die Gröde,  
 d. Btg. erbeten. [4140]

## Stets frische prima

**Konfekte**  
 in Preis von 1.00 bis 6.00 Mk.  
**Curt Ehrenberg,**  
 Konfitüren-Fabrik, [3769]  
 Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

## Sanatorium

**Dr. Preiss (San.-Rat)**  
 seit 24 Jahren für nervöse Leiden in  
**Bad Elgersburg in Thür. Walden.**

## Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner  
 Stakao, wenn derselbe neben aus-  
 reichendem guten Geschmack auch  
 vollendetes Aussehen und  
 Beständigkeit verbindet. [3658]  
 Willen Sie sich einen wirklichen  
 Hochgenuss verschaffen, dann, bitte,  
 trinken Sie dauernd unseren  
**Lipsia-Kakao,**  
 — beste Marke der Welt.  
 In Dosen zu 70 g, 130 g u. 250 g  
**Knap & Würk, Leipzig.**  
 In Halle: Niederlage Gr. Ulrich-  
 str. 10. — Fernruf 1459.

## Dauer-Wäsche

Weiße Linon  
 Bunte Zephyr

Nicht tragen diese Wäsche —  
 und Sie — sehen dies nicht.  
 Nur echt zu haben bei [3694]  
**C. Klappenbach,** Gr. Ulrich-  
 str. 10, Halle 41.

## Gut sitzende Skorfetts

denkerhafte  
 von 1-8 Mtz. empficht [3532]  
**H. Schöne Druckh.,** Gr. Steinstr. 31.

## Drucksachen

für Familien, Vereine, Kontore  
 u. Behörden liefert schnellstens  
**K. Pritschow,** Bernburgerstr. 23.  
 Gleichzeitig empfehle meine  
 gut eingerichtete Buchbinderei.

## Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und  
 Privat-Verhältnisse auf alle Plätze  
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
 und zuverlässig  
**Beyrich & Greve,**  
 Halle a. S. 18, [3561]  
 Internationales Auskunftsbüro,  
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernruf 2144.

Gedenktage.

- 1676. Der Romanenpapst Gregor V. Papst von Grimmeshausen gestorben.
1786. Friedrich der Große gestorben.
1830. Der Göttinger Richard von Volkmann (als Richter Richard Steudter) gestorben.
1866. Postfach wegen Einverleibung von Hannover, Kurhessen, Hessen-Nassau und Frankfurt a. M. in Preußen.
1867. Die Eisenbahn über den Brenner wird eröffnet.
1868. Die neue Maß- und Gewichtsordnung (Decimalsystem) wird veröffentlicht.
1878. Der Schriftsteller Theodor Fontane gestorben.
1908. Der norwegische Landtagspräsident Hans Gude gestorben.
Tag des für u. s. V. Versätiß, bei dem Menschenentzug ein geschlossener Stadtteil, den schon ein feuchter Nebel trocken macht. Wächter z.

Halle'sche Nachrichten.

Handwerkerverein und Kaufmann.

Der Kaufmann hat dem Zentralausschuß der Vereinigten Innungsverbände Deutschlands Mittel zur Verfügung gestellt, jungen heimischen Handwerksmeistern und Werkmeistern Beihilfen in Höhe bis zu 100 Mk. zum Zweck der Brüderlei-Veranstaltung...

Handwerkerverein und Kaufmann. Die mit dem Handelsrat in Halle a. S. verbundene von Kaufmanns-Beihilfen... Die Beihilfen sind in Höhe von 100 Mk. zum Zweck der Brüderlei-Veranstaltung...

Ein Antritt des Haupt-Verkehrsvereins Halle-Saale. In der Sitzung des Haupt-Verkehrsvereins Halle-Saale...

Die Generalversammlung des Evangelischen Arbeitervereins wurde eröffnet mit einem Bericht des Herrn Röhme über die zurückliegenden 20 Verhandlungs-Jahre des Vereins...

Ergebnis des Wettstreits vom 31. Verbandstag Gabelberger Turnvereine der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt. An dem am 14. August abgehaltenen Wettstreit nahmen 200 Personen teil...

Der Halle'sche Schützenbund besitzt eine Jugend-Schützenabteilung, deren Mitglieder die Schießkunst und daneben die Gefälligkeit üben. Die Schießübungen finden auf dem Schießplatz 'Wirtshaus' statt...

Reitballspiel. (Grande'sche Oberrealschule gegen Stadt-Oberrealschule.) In diesem für die Entwicklung um die vom Halle'schen Reitballspiel von 1896, E. B., ausgeführten Wettstreit sehr bedeutsamen Treffen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden...

Reitballspiel. (Grande'sche Oberrealschule gegen Stadt-Oberrealschule.) In diesem für die Entwicklung um die vom Halle'schen Reitballspiel von 1896, E. B., ausgeführten Wettstreit sehr bedeutsamen Treffen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden...

Reitballspiel. (Grande'sche Oberrealschule gegen Stadt-Oberrealschule.) In diesem für die Entwicklung um die vom Halle'schen Reitballspiel von 1896, E. B., ausgeführten Wettstreit sehr bedeutsamen Treffen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden...

Reitballspiel. (Grande'sche Oberrealschule gegen Stadt-Oberrealschule.) In diesem für die Entwicklung um die vom Halle'schen Reitballspiel von 1896, E. B., ausgeführten Wettstreit sehr bedeutsamen Treffen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden...

Reitballspiel. (Grande'sche Oberrealschule gegen Stadt-Oberrealschule.) In diesem für die Entwicklung um die vom Halle'schen Reitballspiel von 1896, E. B., ausgeführten Wettstreit sehr bedeutsamen Treffen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden...

Reitballspiel. (Grande'sche Oberrealschule gegen Stadt-Oberrealschule.) In diesem für die Entwicklung um die vom Halle'schen Reitballspiel von 1896, E. B., ausgeführten Wettstreit sehr bedeutsamen Treffen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden...

Reitballspiel. (Grande'sche Oberrealschule gegen Stadt-Oberrealschule.) In diesem für die Entwicklung um die vom Halle'schen Reitballspiel von 1896, E. B., ausgeführten Wettstreit sehr bedeutsamen Treffen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden...

Reitballspiel. (Grande'sche Oberrealschule gegen Stadt-Oberrealschule.) In diesem für die Entwicklung um die vom Halle'schen Reitballspiel von 1896, E. B., ausgeführten Wettstreit sehr bedeutsamen Treffen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden...

Reitballspiel. (Grande'sche Oberrealschule gegen Stadt-Oberrealschule.) In diesem für die Entwicklung um die vom Halle'schen Reitballspiel von 1896, E. B., ausgeführten Wettstreit sehr bedeutsamen Treffen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden...

Die Leiche gefunden wurde. Hierauf habe Opitz den Bekehrten beauftragt, Dade und Spaten zu holen. Die beiden Däter hätten sich beim getrennt. Opitz wolle jedoch zurückgekehrt, weil er vermutet habe, daß Dado noch am Leben sei...

Schwerer Unfall. In der Leutenichs-Engländerstraße ereignete sich am Sonnabend kurz vor Peterabend ein Unfall, bei dem zwei Formner schwer zu Schaden kamen. Man war mit Engländer beauftragt, wobei die Formner durch einen Krach hin und her bewegt wurden...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Beitrag Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Geschäftsmanne am Kriegerparkweg begn. Gledaerstraße ein Geschäft einbruch. Der oder die Diebe sind vom Sofa aus in den Laden gelangt, der gründlich nach Geld durchsucht worden ist...

Möbelfabrikanten Halle a. S. Poststr. 3 u. Kl. Ulrichstr. 36 u. b. ist das anerkannt grösste u. leistungsfähigste Etablissement der Möbelausstattungsbranche; der gute Ruf begründet sich auf den soliden eigenen Fabrikan. Eine zwanglose Besichtigung der grossen Auswahl kompletter Musterzimmer in allen Stil- u. Holzarten ist für jedes Brautpaar, für jeden Möbelinteressenten von unerermesslichem Wert!





